

# Geschichtliches zur Grundschule Tschengls

Die Geschichte der Schule von Tschengls ist rund 400 Jahre alt, denn nach 1600 ist eine Schule genannt, die eng mit den kirchlichen Diensten verbunden war. Die Kinder lernten etwas Lesen und Schreiben und vor allem religiöse Lieder und Gebete. Der Lehrer trug den Titel „Schuellmaister“ und war gleichzeitig Mesner, Chorleiter und Orgelspieler. Der erste namentlich bekannte Lehrer hieß Sigmund Pali (1671). Das Schullehen war damals nicht Pflicht, aber jeder Aufstieg war mit der Schulbildung verbunden. Diese Pflicht begann dann mit der österreichischen Kaiserin Maria Theresia 1774, und aus dieser Zeit (1767) stammt auch das „Schuell- und Mesnerhaus“ am Goßplatz in Tschengls, das bis 1977 Bestand hatte. Über hundert Jahre lang hat die Lehrerfamilie Peer, Schualmoaster genannt, die Entwicklung der Schule in Tschengls wesentlich bestimmt (1845 bis ca. 1966).

Mit dem Bau des heutigen Schulhauses 1974 beginnt dann für die Schule die neue Zeit, sie heißt bald nicht mehr Volksschule, weil sie überall Grundschule als Namen bekommt. Aber das Obergeschoss des großzügigen Hauses hat die Gemeinde Laas bereits 1975 an die Arbeitsgemeinschaft für Behinderte vermietet, die dort eine Behindertenwerkstatt eingerichtet hat. Sie war nach erster Gewöhnung im Dorf sehr beliebt und blieb bis 1984. Im Jahre 2020 wurde die Grundschule Tschengls von Grund auf energetisch saniert. Das äußere Erscheinungsbild blieb jedoch im Wesentlichen erhalten. Die Schule von Tschengls gehörte bis 1967 zur Volksschuldirektion Schlanders, wo Paul Stimpfl Direktor war. Dann kam sie zur Direktion Prad, mit Franz Egger als Direktor. Im Jahre 2001 ist dann alles neu eingeteilt worden, wir kamen zum Schulsprengel Laas, wo nun Wilfried Stimpfl Direktor war; ihm folgten Martina Rainer, Udo Ortler, Martina Tschenett, Karin Mazzari und Matthias Ratering.

Und wie ist es heute: Zwischendurch wurden die Bewertungen geändert, die Noten mit Ziffern ersetzt, schriftliche Beurteilungen eingeführt und nach Kompetenzen bewertet. Es unterrichten fast ausschließlich Lehrerinnen, Lehrer gibt es nur sehr wenige im Schuldienst. Dafür bringen sich die Eltern immer häufiger ein. Das Lernen wird immer mehr zum Gemeinschaftswerk, die SchülerInnen werden individuell gefördert, und die Lehrerinnen sind Lernbegleiterinnen und Moderatorinnen.

*(Text von Herbert Raffener zur kurzen Geschichte der GS Tschengls)*

